

SVP startet mit zwei Kandidaten

Schwyz. – Die SVP Kanton Schwyz bleibt bei ihrer Strategie, für die Regierungswahlen im Frühling zwei Kandidaten zu nominieren. Der Kantonalvorstand hält damit am Beschluss fest, den die Generalversammlung am 26. November gefasst hatte. Nach der Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher hatte der Präsident der Schwyzer Kantonalpartei, Nationalrat Pirmin Schwander, die Variante einer Dreier- oder gar Viererkandidatur ins Spiel gebracht.

Die Nominationsversammlung findet am 7. Januar in Einsiedeln statt. Bisher sind neben dem amtierenden SVP-Regierungsrat Walter Stählin, Lachen, auch Kantonsrat und Fraktionspräsident Andreas Barraud, Bannau, und Erziehungsrätin Judith Uebersax, Sattel, zuhander der Kantonalpartei nominiert worden. (asz)

Suche nach den drei goldenen Königen

Ausserschwyz. – Eine fürstliche Belohnung erwartet denjenigen, der einen der drei goldenen Könige findet, die in den Drei-Königs-Kuchen der Bäckerei Wüst versteckt sind. Auf jeden der drei Köpfe sind 300 Fr. ausgesetzt. Wer das Glück hat, einen König zu entdecken, sollte das Goldschmiede-Atelier Tessa in Lachen informieren. (pd)

Rendezvous

«Höfner Volksblatt» und «March-Anzeiger» veröffentlichen gratis Glückwünsche zu Geburtstagen, Jubiläen oder anderen freudigen Ereignissen. Wir bitten unsere Leser, die Unterlagen mit der Adresse und der Telefonnummer des Absenders fünf Arbeitstage vor dem gewünschten Abdrucktermin per Post oder E-Mail an unsere Redaktionsadresse (siehe Frontseite) zu schicken. **DIE REDAKTION**

Prag musikalisch erobern

Übermorgen Mittwoch reisen 66 Schwyzer Jugendliche nach Prag. Grund dafür ist in erster Linie nicht ein Sightseeing, sondern ein Musikwettbewerb, an dem das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester sein Können zeigen möchte.

Von Irene Lustenberger

Ausserschwyz. – Seit über zehn Jahren stellt der Schwyzer Kantonal Musikverband alle zwei Jahre das Kantonale Jugendblasorchester auf die Beine. Während den Herbstferien studieren Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren aus dem ganzen Kanton Schwyz unter der Leitung des Siebners Urs Bamert ein Programm ein, das sie an mehreren Konzerten im inneren und äusseren Kantonsteil aufführen.

Am kommenden Samstag steht für die jungen Schwyzer ein besonderes und für die meisten wohl einmaliges Konzert an: Das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester (SKJBO) tritt am Internationalen Blasmusikfestival in Prag auf. In der tschechischen Hauptstadt misst es sich mit neun anderen Orchestern in der zweithöchsten Klasse, der Oberstufe. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Jugendblasorchester das einzige Schweizer Orchester ist und zudem – nebst der in der Mittelklasse antretenden Jugendkapelle Memmingen aus Deutschland – das einzige Jugendorchester.

Üben, besichtigen, zuhören

Das Abenteuer Prag hat für die 66 Jugendlichen und die Verantwortlichen – die grosse Mehrheit aus Ausserschwyz – schon im Herbst begonnen. In diversen Proben wurde an den drei Stücken – ein Einspiel-, ein Aufgaben- und ein Selbstwahlstück – geübt. Übermorgen Mittwoch gehts endgültig los. Frühmorgens werden die Teilnehmer an vier Einsteigeorten im ganzen Kanton abgeholt und mit



Das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester unter der Leitung von Urs Bamert nimmt als einziges Schweizer Orchester am Internationalen Blasmusikfestival in Prag teil. Das Bild stammt vom Konzert im Jahr 2006. Bild zvg

dem Bus in die «goldene Stadt» chauffiert.

Am Donnerstagmorgen wird dann zuerst geübt, bevor am Nachmittag ein Sightseeing ansteht. Am Freitagmorgen wird erneut geübt. Am Nachmittag beginnt der Wettbewerb der Mittelstufe. Die Schwyzer Jugendlichen haben die Möglichkeit, die Wettspiele zu besuchen, an schwierigen Passagen zu feilen oder die Stadt an der Moldau auf eigene Faust zu erkunden. Am Freitagabend besucht das SKJBO ein Konzert der Zentralen Militärkapelle der tsche-

chischen Armee, das Pendant des Schweizer Armeespiels.

Von der Jungfrau und dem Königsweg

Am Samstag gilt es dann für die jungen Schwyzerinnen und Schwyzer erst: Ihr Wettspiel steht an. Kurz vor Mittag dürfen die 66 Instrumentalisten zeigen, was sie können. Als Aufgabewahlstück wurde die Ouvertüre «Cradle for Sinful Maiden» des tschechischen Komponisten Otmar Macha vorgegeben, was auf Deutsch so viel heisst wie «Wiege für sündige Jungfrauen». Das Selbstwahlstück, mit

dem das SKJBO die Jury begeistern möchte, ist weit bekannter, nämlich «El camino real» von Alfred Reed. «El camino real», Königsweg, wird der 970 Kilometer lange historische Weg genannt, der die spanischen Missionen in Kalifornien miteinander verband.

Nach dem abendlichen Gesamtchor und der Preisverleihung verlässt der Bus am frühen Sonntag die tschechische Hauptstadt und bringt die jungen Musikantinnen und Musikanten mit bestimmt unvergesslichen Erinnerungen zurück in die Heimat.

Gesundheit steht zuoberst auf Wunschliste

Viele Einwohnerinnen und Einwohner in March und Höfe verbringen Silvester zu Hause in gemütlicher Zweisamkeit oder mit Freunden bei einem feinen Essen.

Von Walter Grämiger

Ausserschwyz. – Weihnachten ist kaum vorbei, da steht schon der Jahreswechsel vor der Tür. Auswärts an grossen Partys oder an Silvesterfeiern viel Geld für Essen und Getränke ausgeben, liegt oft nicht drin. Vielmehr sind gemütliche Feiern mit Familie, Freunden und Kollegen in den eigenen vier Wänden angesagt. Nur wenige tragen sich mit dem Gedanken, Silvester in einem Nachtclub oder einer Bar zu verbringen. Dies ergab eine nicht repräsentative Umfrage unserer Zeitung am Weihnachtsabend. Wir wollten wissen, wie die Leute Silvester verbringen werden, was ihnen der Jahreswechsel bedeutet und was sie sich für das kommende Jahr wünschen.

Zuoberst auf der Wunschliste für das neue Jahr steht bei allen Befragten die Gesundheit. Silvester bedeutet für die einen besinnlicher Rückblick auf das vergangene Jahr, andere werden sich zum Jahreswechsel viele gute Vorsätze für das kommende Jahr vornehmen. So möchte man einige Kilos verlieren, mit dem Rauchen aufhören oder wünscht sich ganz einfach, dass alles so bleibt, wie es ist.



Esra Alcan, Schindellegi.

«Mein Mann und ich werden in diesem Jahr Silvester mit der Familie feiern. Wir sind bei meinen Schwiegereltern eingeladen. Meine Schwiegermutter wird uns bekochen. Was sie servieren wird, bleibt aber eine Überraschung. Wir freuen uns jetzt schon auf einen schönen Abend.

Silvester heisst für mich gemütliches Beisammensein. Und da möchte ich auch Pläne für das neue Jahr schmieden.

Für das neue Jahr wünsche ich mir Gesundheit für die ganze Familie, viel Liebe und dass es wieder so verlaufen wird wie das vergangene.»



Ursula Görg, Buttikon.

«Ich verbringe Silvester in Frieden zu Hause, zusammen mit meinem Mann bei einem guten Essen. Was genau, habe ich mir noch nicht überlegt. Jetzt steht ja zuerst Weihnachten vor der Tür.

Eigentlich bedeutet für mich der Jahreswechsel nicht besonders viel. Wie auch immer man Silvester feiert, der 1. Januar wird ganz sicher kommen. Ich kann mit dem ganzen Tamtam nichts anfangen, weil alles so verkommerzialisiert ist.

Für das kommende Jahr wünsche ich für mich, meinen Mann und meine Familie einfach gute Gesundheit.»



André Burkhard, Siebnen.

«Ich werde Silvester am Bar & Pub-Festival in Tuggen verbringen und dort mit Freunden und Kollegen so richtig abfeiern.

Silvester und Jahreswechsel heisst für mich einfach feiern, aber auch einen Ausblick ins neue Jahr zu versuchen. Denn ein neues Jahr bedeutet für mich immer wieder eine neue Chance, die guten Vorsätze umzusetzen.

Im neuen Jahr möchte ich vor allem mit dem Rauchen aufhören und wünsche mir, dass alles in der ganzen Welt etwas besser wird, als es bis anhin war.»



Hans Rentsch, Feusisberg.

«Wie mein Silvester aussehen wird, weiss ich zurzeit noch nicht. Das geschieht meistens spontan. Vermutlich wird aber in Zürich gefeiert, da mein gesellschaftliches Umfeld in der Stadt ist.

Für mich persönlich bedeutet Silvester den Übergang zum Fastenmonat Januar, da man über die Weihnachtszeit eh zu viel isst.

Für das neue Jahr habe ich keine konkreten Wünsche. Schön wäre es, wenn es etwa in gleichen Bahnen verläuft wie das Jahr 2007, denn zurzeit kann ich mich wirklich nicht beklagen.»